

## Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier

---

In ihrer Sitzung vom 28. Juli 1917 hat die Verwaltung der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft beschlossen, trotz des Weltkrieges das hundertjährige Bestehen der Gesellschaft am 22. November 1917, ihrem Gründungstage, zu feiern. Wohl aber war man sich darüber klar, daß die Feier in Anbetracht des Ernstes der Zeit sich auf einen akademischen Festakt beschränken und von jeder weiteren Festlichkeit Abstand genommen werden müsse. Auch bestand darüber kein Zweifel, daß Einladungen zur Teilnahme an dem Ehrentage der Gesellschaft nur an die korrespondierenden Mitglieder, die gelehrten Körperschaften, Vereine und Museen Deutschlands und seiner Verbündeten, sowie der neutralen Mächte gerichtet werden konnten, zumal es ausgeschlossen war, daß nach den kriegführenden Staaten, mit deren Gelehrtenwelt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft ihre wissenschaftlichen Beziehungen abzubrechen keinen Anlaß hat, gerichtete Einladungen ihren Bestimmungsort erreichten.

Immerhin schien die Zahl der erwarteten Ehrengäste so groß, daß der Festsaal des Museums sie zu fassen nicht ausgereicht haben würde. Es wurde deshalb die Ausräumung des großen Lichthofs in Aussicht genommen, in dem mit Zuhilfenahme des angrenzenden Mineraliensaales und der Fenster des Hauptgeschosses 956 Sitzplätze bereitgestellt werden konnten. Damit war für den akademischen Festakt der Jahrhundertfeier der gleiche äußere Rahmen gegeben wie für die feierliche Eröffnung des Museums am 13. Oktober 1907, und es wurde auch die Festordnung in ähnlicher Weise wie damals entworfen.

Um jedoch nicht ganz auf ein freundschaftliches Zusammensein der Verwaltungsmitglieder mit den auswärtigen Ehrengästen zu verzichten, wurde für den Abend des 22. November ein

zwangloses Zusammensein im Festsaal des Museums, bei dem ein einfacher Kriegsimbiß gereicht werden sollte, in Aussicht genommen. Die räumlichen Verhältnisse des Festsaales haben es leider notwendig gemacht, die Aufforderung zur Teilnahme an diesem gemütlichen Abend aufs äußerste zu beschränken.

Weiterhin wurde beschlossen, zur Erinnerung an die Jahrhundertfeier eine eiserne Denkmünze herstellen zu lassen, deren künstlerischer Entwurf und Ausführung Prof. Fritz Klimsch in Charlottenburg übertragen worden sind.

In einer Immediateingabe an Seine Majestät den Kaiser und König, Allerhöchstwelcher durch A. K. O. vom 23. November 1903 Ihrer Majestät der Kaiserin die Genehmigung zur Übernahme des Protektorats über die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu erteilen geruht haben, wurde Ihren Majestäten von der geplanten Jahrhundertfeier Kenntnis gegeben. Hierauf liefen folgende Schreiben ein:

Geheimes Zivil-Kabinett  
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers  
und Königs von Preußen.

Großes Hauptquartier, den 8. Oktober 1917.

Ew. Hochwohlgeboren teile ich auf das gefällige Schreiben vom 24. v. M. ergebnis mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König von dem am 22. November d. Js. bevorstehenden 100jährigen Jubiläum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft mit lebhaftem Interesse Kenntnis zu nehmen geruht haben und der verdienstvollen Arbeit, die die Gesellschaft in dem verflossenen Jahrhundert geleistet hat, gern gedenken.

Seine Majestät sind aber zu Allerhöchstihrem Bedauern in der jetzigen Kriegszeit nicht in der Lage, eine persönliche Teilnahme an der Säkularfeier in Aussicht zu

nehmen, und wollen sich durch den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vertreten lassen.

Der Geheime Kabinetts-Rat,  
Wirkliche Geheime Rat  
(gez.) *v. Valentini.*

An

den I. Direktor der Senckenbergischen  
Naturforschenden Gesellschaft,  
Herrn Professor Dr. August Knoblauch  
Hochwohlgeboren

zu

4934

Frankfurt a. M.

Kabinett Ihrer Majestät  
der Kaiserin und Königin.

Berlin, den 13. Oktober 1917.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, auf das gefällige Schreiben vom 24. v. Mts. im Allerhöchsten Auftrage ergebenst zu erwidern, daß Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Allerhöchstsich mit der Ordnung der Jahrhundertfeier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft am 22. November einverstanden erklärt haben.

Ihre Majestät werden jedenfalls zu der Feier eine Allerhöchste Vertretung entsenden, deren Bestimmung später erfolgen wird, behalten sich aber vor, falls dies möglich ist, Allerhöchstselbst an der Feier teilzunehmen.

An

(gez.) *Spitzemberg.*

den I. Direktor der Senckenbergischen  
Naturforschenden Gesellschaft,  
Herrn Professor Dr. Knoblauch  
Hochwohlgeboren

Frankfurt a. Main.

Im Laufe des Oktobers wurden alsdann die Einladungen zur Teilnahme an dem akademischen Festakt der Jahrhundertfeier versandt. Für ihre Zahl mußten die gegebenen Raum-

verhältnisse maßgebend sein, so daß außer sämtlichen beitragenden, ewigen und Ehrenmitgliedern der Gesellschaft, sowie ihren korrespondierenden Mitgliedern in Deutschland, Österreich-Ungarn und den neutralen Staaten, deren Zahl sich auf 104 beläuft, — in Bulgarien und der Türkei hat die Gesellschaft keine korrespondierenden Mitglieder — und den hohen Staats- und städtischen Behörden nur eine beschränkte Anzahl von Ehrengästen zur Teilnahme an der Feier gebeten werden konnte. Es erhielten Einladungen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Hessen und bei Rhein, Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen, sowie Vertreter der zahlreichen gelehrten Körperschaften, mit denen die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in regelmäßigem Austausch ihrer wissenschaftlichen Veröffentlichungen steht, die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, München und Wien und die Leopoldina, die Rektoren und die Dekane der Philosophischen Fakultät der benachbarten Universitäten Gießen, Heidelberg und Marburg, der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen, Rektor, Lehrkörper der Medizinischen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät und Studentenschaft der Universität Frankfurt und der Rektor der Technischen Hochschule Darmstadt, die größeren naturhistorischen Museen des Deutschen Reiches, Österreich-Ungarns und der neutralen Staaten und sämtliche hiesige Museen, eine Anzahl anderer hiesiger Körperschaften, Institute und Bibliotheken, mit denen die Gesellschaft in Verbindung steht, und die Presse. Auch entsprach es den altbewährten freundschaftlichen Beziehungen der Gesellschaft zu der Frankfurter Lehrerschaft, daß die Direktoren sämtlicher hiesiger Schulen und Vertreter der Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine zur Teilnahme an der Feier aufgefordert wurden.

Schließlich sind Einladungen an eine Anzahl Gelehrter ergangen, die die Gesellschaft anlässlich der bevorstehenden Feier durch die Ernennung zu korrespondierenden Mitgliedern zu ehren beabsichtigte.

Die Ungunst der Verhältnisse, die Schwierigkeit und Unbequemlichkeit des Eisenbahnverkehrs, zumal zu Beginn des Winters, haben es mit sich gebracht, daß keiner der Geladenen aus dem neutralen Ausland und nur einzelne aus Österreich und Ungarn zur Feier erschienen sind. Auch konnte leider nur

eine kleine Zahl der im Felde stehenden Mitglieder, Beamten und Angestellten teilnehmen. Um so zahlreicher liefen in warmen Worten gehaltene Begrüßungsschreiben von korrespondierenden Mitgliedern und gelehrten Körperschaften ein, von denen nur eine kleine Auswahl zum Abdruck kommen kann.

Ihre Majestät die Kaiserin waren durch die unerwartete Rückkehr Seiner Majestät von dem italienischen Kriegsschauplatz nach Berlin veranlaßt, Allerhöchstihren Aufenthalt in Bad Homburg zu unterbrechen und deshalb der Feier fernzubleiben. Doch hatten Ihre Majestät die Gnade, mit Allerhöchstihrer Vertretung Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, geb. Prinzessin von Preußen zu betrauen.

Auch Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin von Hessen und bei Rhein und die Frau Landgräfin waren am Erscheinen verhindert; Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatten jedoch den Rektor der Großh. Landesuniversität Gießen Geh. Hofrat Prof. Dr. Gisevius zu beauftragen geruht, Höchsteren Glückwünsche der Gesellschaft zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens auszusprechen.

Im ganzen waren zur Teilnahme an der akademischen Feier 642 Herren und 662 Damen angemeldet.

---

Am Vortage der Jahrhundertfeier wurden die nach den Feststellungen des städtischen Friedhofs-Amtes\*) noch vorhandenen Gräber der Stifter der Gesellschaft mit Lorbeer- und Eichenkränzen geschmückt. Es sind dies das Grab von Staatsrat Simon Moritz von Bethmann, † 28. 12. 1826 — auf dem alten Peterskirchhof,

---

\*) Einige Stifter der Gesellschaft sind in der allgemeinen Reihe beerdigt und ihre Gräber schon längst durch die Wiederbenutzung der betreffenden Gräberfelder beseitigt worden. Andere sind teils auswärts verstorben und nicht in Frankfurt a. M. beerdigt, teils sind es Verstorbene, über die Bücher nicht mehr vorhanden sind, und deren Gräber auf den jetzt in Benutzung befindlichen Friedhöfen nicht bestehen können, weil die Bestattungen vor Eröffnung dieser Friedhöfe stattgefunden haben.

Die Grabstätten Cretzschmars und Ruppells werden von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, das Grab Neeffs wird von der Dr. Senckenbergischen Stiftungs-Administration unterhalten.



- sowie die auf dem Hauptfriedhof gelegenen Grabstätten von:
- Dr. med. Johann Wilhelm Josef Boegner, † 16. 6. 1868 —  
Gewann G Nr. 34,
- Dr. med. et phil. Johann Jakob Casimir Buch, † 13. 3. 1851 —  
Gewann E Nr. 133,
- Dr. med. Philipp Jakob Cretzschmar, † 4. 5. 1845 —  
Gewann D Nr. 244,
- Joachim Andreas Grunelius, † 7. 12. 1852 — Gewann B  
Nr. 50,
- Senator Dr. phil. Karl von Heyden, † 7. 1. 1866 — an der  
Mauer Nr. 216,
- Dr. jur. Louis Daniel Jassoy, † 5. 10. 1831 — Gewann A  
Nr. 388 (beerdigt seinerzeit auf dem alten Sachsenhäuser  
Friedhof an der Schifferstraße),
- Prof. Dr. med. Johann Georg Burckhard Franz Kloß,  
† 10. 2. 1854 — Gewann E Nr. 143,
- Prof. Dr. med. Christian Ernst Neeff, † 15. 7. 1849 — an  
der Mauer Nr. 62,
- Dr. med. Johann Georg Neuburg, † 25. 5. 1830 — an der  
Mauer Nr. 200,
- Dr. med. Matthias Wilhelm de Neufville, † 31. 7. 1842 —  
an der Mauer Nr. 214,
- Hospitalmeister Johann Wilhelm Reus, † 21. 10. 1848 —  
an der Mauer Nr. 188,
- Dr. med. Eduard Rüppell, † 10. 12. 1884 — Gewann F Nr. 155a,
- Geheimrat Prof. Dr. med. Samuel Thomas von Soemmer-  
ring, † 2. 3. 1830 — an der Mauer Nr. 178,
- Apotheker Johann Kaspar Stein, † 16. 4. 1834 — Gewann D  
Nr. 251,
- Geh. Hofrat Dr. med. Salomo Friedrich Stiebel, † 20. 5. 1868  
— an der Mauer Nr. 417,
- Prof. Dr. med. Johann Konrad Varrentrapp, † 11. 3. 1860 —  
an der Mauer Nr. 148.

Auch wurden Kränze an dem Grabe Carlo von Erlangers  
in Nieder-Ingelheim, am Goethedenkmal und an den Denk-  
mälern Senckenbergs, von Bethmanns und von Soemmer-  
rings in den Promenaden niedergelegt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s): Knoblauch August

Artikel/Article: [Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier 74-79](#)